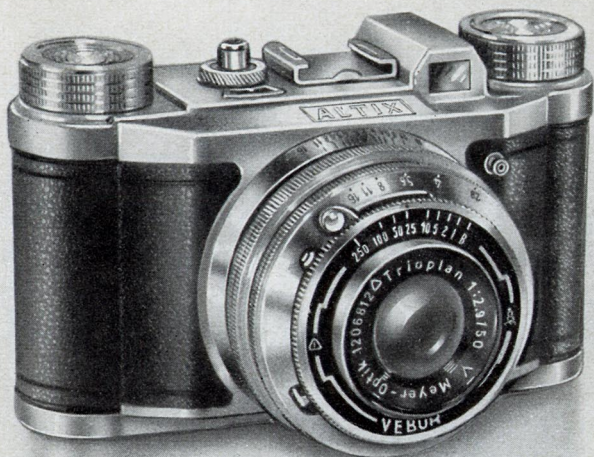




Bedienungsanleitung



ALTIX IV

24 x 36 mm

Mit der ALTIX IV - 24 $\times$ 36 mm - geben wir Ihnen eine Kleinbildkamera in die Hand, die trotz ihres niedrigen Preises viele Vorteile einer modernen Präzisions-Kleinbildkamera in sich vereinigt.

Um mit der ALTIX IV gute photographische Erfolge zu erzielen, ist eine sorgfältige Bedienung und sachgemäße Handhabung erforderlich. Wir empfehlen daher, sich das Arbeiten mit der Kamera an Hand der folgenden Bedienungsanleitung einzuüben.

In der ALTIX IV sind alle handelsüblichen Tageslichtpatronen für 36 Aufnahmen, Kleinbildfüllpackungen und beliebig zurechtgeschnittener perforierter Film von 35 mm Breite bis 1,60 m Länge verwendbar.

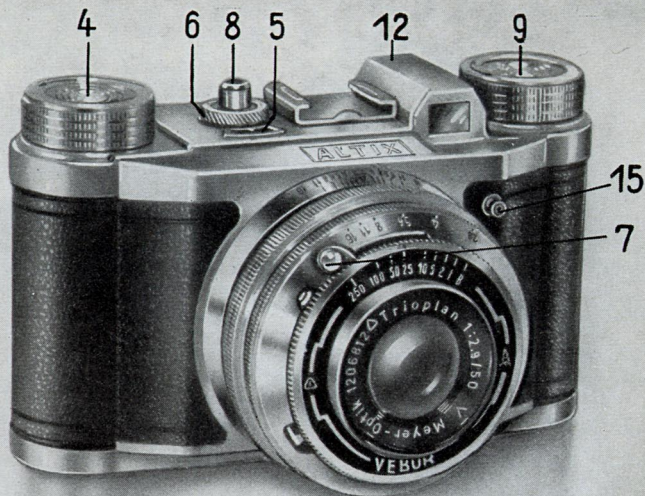


Abb. 1

Zeichenerklärung

- 4. Filmtransportknopf
- 5. Bildzählwerk
- 6. Stellring für Zählscheibe
- 7. Verschluss-Spannhebel
- 8. Verschluss-Auslöseknopf
- 9. Filmrückspulknopf
- 12. Einblicköffnung des optischen Suchers
- 15. Synchronisierter Anschlußkontakt für Blitzlicht

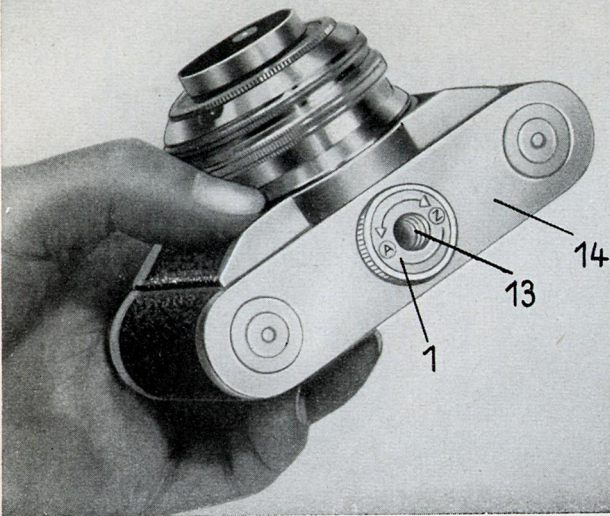


Abb. 2

1. Sicherungsknopf für Bodendeckel
2. Leerspule zum Filmaufwickeln
3. Schwenkbare Rückwand für Beobachtung des Filmtransportes beim Filmeinlegen
10. Filmkammer mit Patrone
11. Transportzähne, die in die Perforation des Filmes eingreifen
13. Stativgewinde
14. Bodendeckel

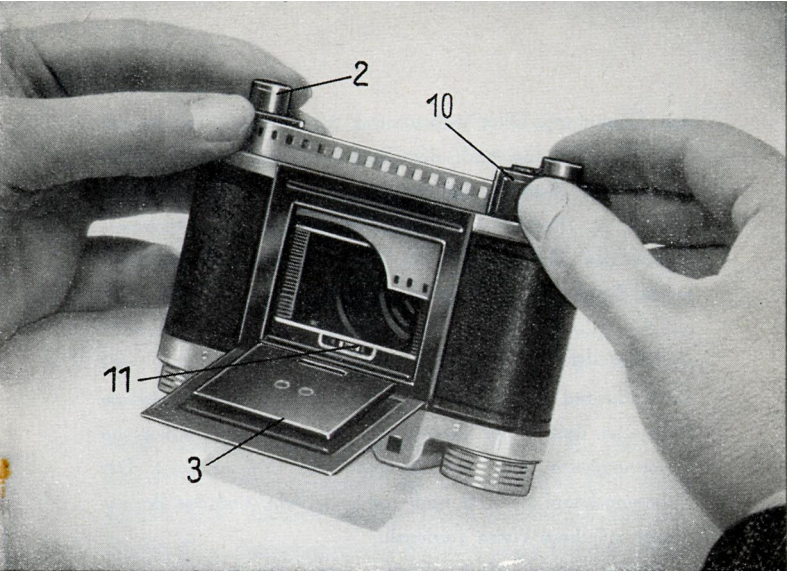


Abb. 3

A. Filmeinlegen und Filmwechseln

1. Öffnen der Kamera

Man hält die Kamera mit dem Bodendeckel (14, Abb. 2) nach oben, das Objektiv von sich abgewandt, dreht den Sicherungsknopf (1, Abb. 2) auf dem Bodendeckel nach links und hebt den Bodendeckel ab.

2. Filmspule einlegen

Dem nunmehr offenen Kamerarinneren entnimmt man die Aufwickelspule (2, Abb. 3). Durch den Schlitz derselben steckt man

den Filmanfang, faltet diesen etwa 5 mm scharf zurück und zieht das Filmende nach dem Schlitz, so, daß sich der Film fest anzieht. Hierauf wird der Film in die Kamera eingelegt (s. Abb. 3). Hierbei ist darauf zu achten, daß die Mitnehmerzapfen des Filmtransport- (4) und des Rückspulknopfes (9) in die Stege der Filmspule und der Aufwickelspule eingreifen.

3. Schließen der Kamera

Die Rückwand wird wieder zugeklappt und der Bodendeckel so aufgesetzt, daß er mit seiner im Innern befindlichen schwarzen Vorsprüngeleiste nach der Rückwand der Kamera zeigt. Der Sicherungsknopf (1) wird nach rechts gedreht, und der Bodendeckel auf diese Weise verriegelt.

4. Filmtransport

Nunmehr wird der Filmtransportknopf (4, Abb. 1) in Pfeilrichtung bis zum Anschlag gedreht, dabei springt das Zählwerk (5) um einen Teilstrich weiter. Dann drückt man den Verschuß-Spannhebel (7) nach oben und hierauf den Verschuß-Auslöseknopf (8) nieder. Dieser Vorgang wird noch zweimal wiederholt, damit unbelichteter Film aus der Filmpatrone vortransportiert wird.

Jetzt dreht man mittels des Stellringes (6, Abb. 1) die Strichmarke des Zählwerkes (5) auf die Zahl „36“, den Filmtransportknopf (4) erneut bis zum Anschlag (die Strichmarke des Zählwerkes zeigt dann auf „1“) und drückt den Verschuß-Spannhebel (7) nach oben. Die Kamera ist nunmehr aufnahme-

bereit. Als Zeichen dafür, daß der Film auch weitertransportiert wurde, erscheint jeweils in der kleinen Öffnung zwischen Filmtransportknopf und Verschluß-Auslöseknopf eine rote Marke.

5. Filmwechseln

Nach Belichtung der 36 möglichen Aufnahmen macht sich beim Filmaufzug ein Widerstand bemerkbar, ein Zeichen, daß der Film voll belichtet ist und in die Filmpatrone zurückgespult werden muß.

Hierzu wird der Filmtransportknopf (4, Abb. 1) bis zum Anschlag nach oben herausgezogen und ein wenig nach rechts gedreht. Er ist dadurch gerastet. Durch Drehen des Rückspulknopfes (9) in Pfeilrichtung wird der Film in die Patrone zurückgespult. Damit ist der Rückspulvorgang beendet. Der Filmtransportknopf (4) wird nun nach links, also in Pfeilrichtung, gedreht, bis er in seine normale Stellung zurückschnappt.

Die Kamera kann jetzt geöffnet (Vorgang s. Absatz 1) und die Patrone mit dem belichteten Film entnommen werden.

Der Filmwechsel soll nicht im vollen Sonnenlicht, sondern nach Möglichkeit im Schatten stattfinden. Zweckmäßig ist, die Filmpatrone nach Entnahme lichtdicht in Papier oder in dem Verpackungsmaterial, in welchem sie geliefert wurde, verpackt zum Entwickeln zu geben.

Der neue Film kann nunmehr, wie unter Absatz 2 beschrieben, eingelegt werden.

B. Aufnahmetechnik

Die ALTIX IV wird mit den Objektiven Zeiss Tessar $1:2,8f=50\text{mm}$ oder Meyer-Trioplan $1:2,9f=50\text{mm}$ und mit Vebur-Verschluß geliefert.

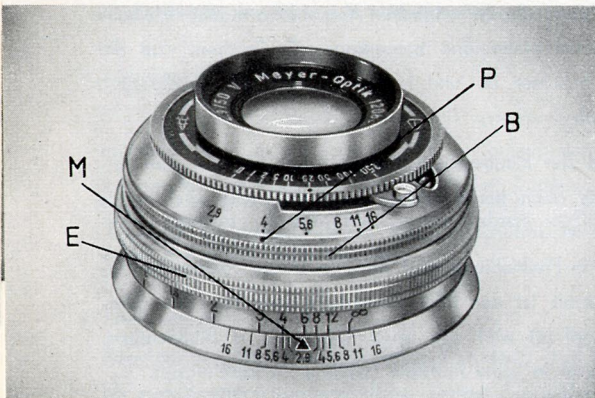


Abb. 4

1. Einstellen der Entfernung

Die Einstellung der Entfernung erfolgt durch Drehen des breiten Einstellringes (E, Abb. 4) von 0,85 m bis Unendlich (∞), bis die gewünschte Entfernung der roten Markierung (M, Abb. 4) gegenübersteht.

2. Blendeneinstellung

Die Blende (= wirksame Objektivöffnung) wird durch Drehen des mittleren Rändelringes, des Blendenringes (B, Abb. 4) ein-

gestellt, bis die rote Marke (P, Abb. 4) unter der gewünschten Blendenzahl steht. Die kleinen Zahlen (2,9/4/5,6) bedeuten große Blende (große Öffnung des Objektives) also kurze Belichtung. Umgekehrt ist es bei kleiner Blende. Die großen Zahlen (8/11/16) bedeuten kleine Blende, man muß also länger belichten. Von einer Blendenzahl zur anderen ist stets die doppelte bzw. halbe Belichtungszeit nötig.

Beispiel: Wenn für Blende 8 die richtige Belichtung $\frac{1}{50}$ Sek. beträgt, dann muß sie für Blende 11 die doppelte Zeit, also $\frac{1}{25}$ Sek. und für Blende 5,6 die Hälfte $= \frac{1}{100}$ Sek. sein. Vorteil der kleineren Blende ist die Zunahme der Schärfentiefe. Es wird dann nicht nur das Hauptmotiv scharf abgebildet, sondern auch ein Teil des Vorder- und Hintergrundes. Wie weit sich die Schärfe erstreckt, kann auf der Tiefenschärfenskala abgelesen werden.

Nach Einstellung der Entfernung kann man links von der roten Markierung (M, Abb. 4) entsprechend der gewählten Blende ablesen, von welcher Entfernung ab genügend Schärfe vorhanden ist und rechts, bis zu welcher Entfernung die Schärfe reicht.

Beispiel: (s. Abb. 4) Einstellung auf 4 m, Blende 11 = Schärfe von etwa 2,50 bis 12 m.

3. Einstellen der Verschußgeschwindigkeiten

Der Vebur-Verschuß hat folgende Verschußgeschwindigkeiten: Momentbelichtungen von 1 bis $\frac{1}{250}$ Sek. und Zeitaufnahmen von beliebiger Dauer (B).

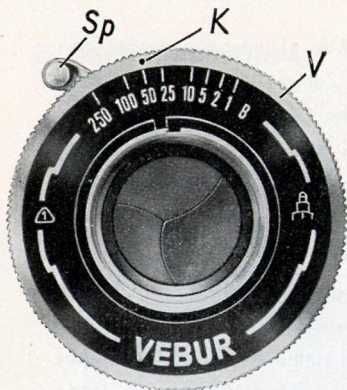


Abb. 5

Momentaufnahmen:

Der vordere Rändelring (V, Abb. 5) wird so weit gedreht, bis die rote Markierung (K, Abb. 5) über der gewünschten Verschußgeschwindigkeit steht. Dann wird der Verschuß gespannt, indem man den Spannhebel (Sp, Abb. 5 – s. auch 7, Abb. 1) bis zum Anschlag nach oben drückt. Ein Druck

auf den Verschußauslöseknopf (8, Abb. 1) bewirkt nun die Belichtung.

Zeitaufnahmen (B): Der Rändelring (V, Abb. 5) wird so weit gedreht, bis die Markierung (K, Abb. 5) über dem „B“ steht. Hierauf wird der Verschuß, wie unter „Momentaufnahmen“ beschrieben, gespannt. Durch Druck auf den Verschußauslöseknopf öffnet sich der Verschuß. Er schließt sich erst wieder beim Loslassen des Knopfes nach der gewünschten Zeit.

Für Zeitaufnahmen empfiehlt sich die Benutzung eines Stativs und eines Drahtauslösers.

C. Sicherung gegen Doppelbelichtungen

Beim Auslösen des Verschlusses tritt die damit gekuppelte Sicherung gegen Doppelbelichtung in Funktion. Der Verschuß

läßt sich erst dann wieder auslösen, wenn der Film durch Drehen des Filmtransportknopfes (4, Abb. 1) weitergedreht und der Verschuß-Spannhebel (7, Abb. 1) nach oben gedrückt worden ist.

D. Synchronisierter Anschluß für Blitzlichtgeräte

Für Blitzlichtaufnahmen ist die ALTIX IV mit einem synchronisierten Anschluß (15, Abb. 1) versehen. Die Kamera kann also mit Vakublitz- und Elektronenblitzgeräten gekuppelt werden. Die Verschußzeit muß $\frac{1}{25}$ Sek. oder länger betragen. Bei diesen Belichtungszeiten hat der Verschuß seine volle Öffnung, wenn die Kontaktgabe erfolgt.

Kleine Tips für die Aufnahme

- 1. Nach jeder Aufnahme sofort den Film weiterdrehen!*
- 2. Belichtungszeit und Blende stehen im engen Zusammenhang. Je mehr man durch „Abblenden“ auf Blende 8, 11 oder höher Licht „wegnimmt“, desto mehr muß man an Belichtungszeit „zugeben“. Ein Beispiel: Wenn man in einem Falle bei Blende 5,6 $\frac{1}{100}$ Sek. belichten muß, dann kann man ebensogut Blende 8 und $\frac{1}{50}$ Sek. oder Blende 11 und $\frac{1}{25}$ Sek. nehmen. Die Reihe kann beliebig nach oben oder nach unten fortgesetzt werden. Es ändert sich dabei lediglich die Schärfentiefe des Bildes.*
- 3. Der Vorteil der kleinen Blende (8, 11 und 16) ist ausgedehnte Schärfentiefe, also Vorder- und Hintergrund sind scharf abgebildet. Der Vorteil der großen Blende: Man kann kürzer belichten und entgeht dadurch der Gefahr des Verwackelns. Für Aufnahmen bewegter Szenen ist kurze Belichtungszeit immer erforderlich, also auch eine entsprechend größere Blendeneinstellung.*



VEB ALTISSA-CAMERA-WERK

DRESDEN A 16 · BLASEWITZER STRASSE 17